

Rechnungs-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Arthur Meiner-Leipzig und Carl Oppermann-Königsberg.

Wahl-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Dr. Wilhelm Ruprecht-Göttingen und Heinrich Schöningh-Münster.

Verwaltungs-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Karl W. Hiersemann-Leipzig und Karl Weisser-Leipzig.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins, Herr Kommerzienrat Karl Siegismund-Berlin: Meine Herren! Namens des Vorstandes des Börsenvereins heiße ich Sie herzlich willkommen. Es tut uns leid, Ihnen mitteilen zu müssen, daß ein Mitglied des Vorstandes, Herr Seippel, leider erkrankt ist und an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann. Wir wünschen ihm baldige Genesung.

Ich stelle dann fest, daß die heutige Versammlung ordnungsgemäß berufen ist. Die Tagesordnung ist erstmalig veröffentlicht um 25. April, und wiederholt veröffentlicht am 8. Mai.

Zu Stimmzählern ernenne ich die Herren Toeche-Kiel und Feddersen-Hanau.

Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, frage ich, ob sämtliche Stimmzettel abgegeben sind.

Es ist das geschehen, ich schließe dann die Wahl.

Wir treten in die Tagesordnung ein.

### 1. Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1910/11.

Der Geschäftsbericht ist durch Beilegung im Börsenblatt veröffentlicht, er liegt außerdem hier noch aus.

Den vorjährigen Geschäftsbericht konnte der Vorstand mit einer freudigen Mitteilung über die Feier der 50 jährigen Selbständigkeit seines hochverehrten Ehrenmitgliedes, des Herrn Geheimen Kommerzienrats Dr. Adolf von Kröner am 15. November 1909 beginnen. Er knüpfte daran den Wunsch, daß Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Adolf von Kröner noch recht lange dem Börsenverein angehören möge. Dieser Wunsch ist zum tiefsten Bedauern des Vorstandes und gewiß aller Mitglieder des Börsenvereins nicht in Erfüllung gegangen, denn bereits im Januar 1911 mußte der Vorstand die traurige Kunde von dem plötzlichen Tode Adolf von Krönners erfahren und ihm unter zahlreicher Beteiligung von Berufsgenossen die letzte Ehrung erweisen. Dem Dahingegangenen widmete hierbei der erste Vorsteher des Börsenvereins warme Dankesworte für sein treues und zielbewußtes Wirken im Interesse des Börsenvereins und des deutschen Buchhandels.

Meine Herren, wir gedenken nochmals am heutigen Tage unseres hervorragenden Ehrenmitglieds und rufen ihm herzlichen Dank für das, was er dem Börsenverein geleistet hat, nunmehr über das Grab hinaus zu.

Bei dieser Gelegenheit gedenken wir der zahlreichen Lücken die durch den Tod hervorragender Kollegen in unsere Reihen geschlagen worden sind. Ich brauche nur die Namen Wilhelm Velhagen, Alfred Rutt, Hansstaengl, Wilhelm Spemann, Gustav Fischer, Effenberger, Albert Goldschmidt zu erwähnen. Meine Herren, zum Gedächtnis unserer Verstorbenen Adolf Krönners und der übrigen Genossen erheben wir uns von unseren Plätzen. — (Geschicht.) Ich danke Ihnen.

Es ist bisher üblich gewesen, daß der Jahresbericht nicht einzeln verlesen worden ist. Ich setze voraus, daß, wenn sich kein Widerspruch erhebt, Sie damit einverstanden sind, daß die bisher geübte Praxis beibehalten wird.

Ein Widerspruch erhebt sich nicht, Sie sind demnach einverstanden, wenn ich nur die einzelnen Abschnitte des Jahresberichts aufrufe, und Sie bitte, das Wort dazu zu ergreifen, falls Sie es für notwendig erachten.

Ich bitte Herrn Seemann, die Rednerliste zu führen.

Zu den Abjäten:

Im wirtschaftlichen Leben, — das neue amerikanische Copyrightgesetz, — die amtliche Stelle in New-York, — Kanada, — die Niederlande, — Portugal, — Berner Übereinkunft, — Reichsversicherungsordnung, — Privatbeamtenversicherung, — Gerichtlicher Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses — Internationaler Verlegerkongreß, — Internationales Buchhändler-Adreßbuch, — Gesetz gegen Mißstände im Heilgewerbe, — Zeitungsprämienwesen, — Internationale Statistik von Druckwerken, — Deutsches Bureau der Internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften, — Tätigkeit des Vorstandes, — Mitglieder des Börsenvereins, — Hauptversammlung wird nichts bemerkt.

Zu dem Abschnitt die Verkaufsordnung bemerken:

Herr Dr. Walter de Gruyter-Berlin: Verehrte Herren. Es entspricht einem mir durchaus bekannten Herkommen, daß in der einzigen Plenarversammlung, die die Mitglieder des Börsenvereins mit ihrem Vorstande vereinigt, daß in dieser einzigen Plenarversammlung des ganzen Jahres alles das, was uns in diesem Jahre rückwärts- und vorwärtschauend bewegt hat, manchmal bis in die Tiefen bewegt hat, gemeinlich nur in den friedlichen Akkorden eines bereits vollzogenen Ausgleiches abklingt. Der Widerstreit der Interessen, der Meinungen und der Stimmungen ist vorher ausgefochten; in dieser Versammlung erledigen wir die Regularien und erheben Kompromisse zu Beschlüssen. Der Sturm, unter denen jene Kompromisse etwa zustande gekommen, ist vergessen und in Windesstille walten wir an diesem Sonntage unseres Amtes. Wer als ein Ueingeweihter in unsere Mitte träte, der könnte in bezug auf die Kohäsion des Börsenvereins zu höchst eindrucksvollen, aber doch vielleicht irrigen Schlüssen kommen. Meine Herren, ich kenne die Gründe für diese Übung durchaus. Ich weiß, daß ihr starke Lichtseiten eigen sind, aber ich glaube, daß auch mancher Schatten an ihr haftet. Denn, meine Herren, durch die halbe Öffentlichkeit, in der wir unsere Entschlüsse vorbereiten und wechselseitig Kritik aneinander üben, kommt es, daß der größte Teil des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler nur einen mittelbaren Einblick in die Austragung und in die Lagerung der Gegensätze tut. Es würde gewiß manchmal unserer Kritik, was ihre Klarheit, Mäßigung und auch ihre Wirkung anbetrifft, zu gute kommen, wenn sich die Austragung unserer Gegensätze unter dem verantwortungsvolleren und ernsteren Forum der Hauptversammlung vollzöge.